

Vorbemerkungen

Die Erfahrung zeigt: der Blues lebt! Er hat schon immer gelebt und wird auch in Zukunft leben. Viele Schüler und Workshopteilnehmer bestätigen diesen Eindruck.

In dem vorliegenden Buch geht es vor allem um die ursprüngliche akustische Spielweise des Prewar-Countryblues. Diesen verbindet man in der Regel mit dem Delta-Blues, der Musik von Robert Johnson oder Charley Patton aus dem Gebiet der Baumwollfelder und Plantagen zwischen dem Mississippi und dem Yazoo-River vor dessen Mündung, man meint aber auch den Ragtime-Blues eines Blind Blake, den Westcoast-Stil von Blind Boy Fuller oder das Gitarrenspiel von Mississippi John Hurt. Genau diese Musik wird in diesem Buch behandelt. Auch heute noch sind Musiker wie die eben Erwähnten Vorbilder für viele Blues-Spieler, zumindest für Gitarristen, die sich dem akustischen Blues verschrieben haben.

Dieses Buch erweitert den ersten Band von "Bluesguitar" um viel Spielmaterial. Im ersten Band ging es um die Systematik und die Techniken des Bluesgitarrenspiels. Hier im zweiten Band wird dieses Material ergänzt und erweitert. Neben der Orientierung am alten Blues gibt es aber auch "modernere" Variationsmöglichkeiten: Abweichungen vom Zwölfakt-Schema, Erweiterungen der Harmonien, alternative Griffe in verschiedenen Lagen etc.

Wie bei meinen anderen Büchern gilt auch hier: Blues bedeutet vor allem Feeling, und dies ist durch ein Buch nur schwer vermittelbar. Notwendig ist vor allem Hören, Hören und nochmals Hören. Und Nachspielen natürlich! Blues- Feeling ist nicht notierbar.

April 1998

Norbert Roschauer

Inhalt

Vorbemerkungen	I
Inhalt	II
Zum Umgang mit diesem Buch	IV
Kapitel 1 Der E-Dur-Blues	1
1.1 Rhythmusgitarre	1
- Walking Bässe	
- Rhythmusbeispiele	
1.2 Sologitarre	18
Kapitel 2 Der A-Dur-Blues	29
2.1 Rhythmusgitarre	29
- Walking Bässe	
- Boogies	
- Rhythmusbeispiele	
2.2 Sologitarre	40
Kapitel 3 Der G-Dur-Blues	49
3.1 Rhythmusgitarre	49
- Walking Bässe	
- Harmony Shuffles	
- Rhythmusbeispiele	
3.2 Sologitarre	62
3.2.1 Sologitarre in Standard-Tuning	62
3.2.2 Sologitarre in Open G-Tuning	67
- Open G-Tuning	
- Solobeispiele	
Kapitel 4 Der C-Dur-Blues	76
4.1 Rhythmusgitarre	76
- Walking Bass	
- Rhythmusbeispiele	

4.2	Sologitarre	83
Kapitel 5	Der D-Dur-Blues	90
5.1	Dropped D-Tuning - alternative Griffe	90
5.1.1	Rhythmusgitarre - Rhythmusbeispiele	91
5.1.2	Sologitarre - Solobeispiele	98
5.2	Sologitarre in Open D-Tuning - Open D-Tuning - Solobeispiele	105
Anhang A:	Hörtips	114
Anhang B:	Buchtips	116
Anhang C:	Die Hörbeispiele	120

Zum Umgang mit diesem Buch

Dieses Buch ist nicht für absolute Anfänger der Gitarre geeignet. Wer mit diesem Buch arbeiten möchte, sollte die wichtigsten Grundlagen der Bluesgitarre beherrschen, z. B. Fingerpicking. Auch Kenntnisse im Lesen von Tabulaturen sind nützlich. Notenlesen ist zwar nicht erforderlich, wer es beherrscht, ist aber gegenüber anderen im Vorteil.

Ich habe das Material in Tabulatur und Standardnotation aufgeschrieben. Die Griffschrift ist übersichtlicher als die klassische Notation, rhythmisch aber ungenauer. Ein Blick in die Notation lohnt sich aber auch für wenig geübte Notisten. Dort stehen nämlich die Fingersätze für die gegriffenen Töne und wir können der Notenschrift entnehmen, welche Töne mit dem Daumen und welche mit den Fingern der rechten Hand gezupft werden. Die Zahlen bedeuten, mit welchen Fingern der linken Hand gegriffen werden soll. Töne mit dem Notenhals nach unten werden mit dem Daumen gezupft, solche mit dem Notenhals nach oben abwechselnd mit Zeige- und Mittelfinger.

Die vorgestellten Rhythmus- und Solobeispiele folgen weitgehend dem üblichen Zwölfakttschema. Dies war im frühen Blues zwar keinesfalls die Norm, der Einfachheit halber möchte ich dieses Schema dennoch verwenden. Ich gehe davon aus, daß dieses Schema dem etwas fortgeschritteneren Gitarristen bekannt ist. Dadurch (und aus Gründen der Übersichtlichkeit) erübrigt es sich, die verwendeten Griffe über die Tabulatur bzw. Notation zu schreiben. Diese ergeben sich aus der Tonart des jeweiligen Beispiels. Ungewöhnliche Griffe habe ich dennoch möglichst über dem Notenbild plaziert, bei entsprechendem Platz sind sie vergrößert am Ende des Beispiels zu finden.

Rhythm 1

Measures 1-2 of Rhythm 1. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 4/4 time signature. It features a melodic line with a triplet of eighth notes in measure 1, followed by eighth and quarter notes. The bottom staff is in tenor clef with a 4/4 time signature, showing a bass line with eighth and quarter notes. Fingerings are indicated by numbers 1-3. Accents 'h' are placed above the first and third notes of each measure. A '3' is written above the triplet in measure 1.

Measures 3-4 of Rhythm 1. The notation continues from the previous system. The top staff shows the melodic line with eighth and quarter notes. The bottom staff shows the bass line with eighth and quarter notes. Fingerings and accents 'h' are consistent with the previous system. A box containing the number '3' is placed at the beginning of measure 3.

Measures 5-6 of Rhythm 1. The top staff features a melodic line with eighth and quarter notes, including a triplet of eighth notes in measure 5. The bottom staff shows the bass line with eighth and quarter notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5. A 'II' is written above the first measure of each system, indicating a second ending or repeat. A '5' is written above the final note in measure 6.

Measures 7-8 of Rhythm 1. The notation continues from the previous system. The top staff shows the melodic line with eighth and quarter notes. The bottom staff shows the bass line with eighth and quarter notes. Fingerings and accents 'h' are consistent with the previous system.

9

II

II

T
A
B

11

h h h h h

h h h h h

T
A
B

In diesem Rhythmusbeispiel agieren wir vorwiegend mit vollständig gegriffenen Akkorden. Zu beachten ist, daß die Wechselakkorde in den E-Dur-Takten mit dem dritten Finger der linken Hand barré (!) gegriffen werden. Das klingt schwieriger als es tatsächlich ist. Greift man E-Dur, muß man für den Wechselakkord nur den dritten Finger einknicken. Das anschließende Hammer on erfolgt mit dem vollständigen E-Dur-Akkord. Zu beachten ist ferner, daß in den E-Dur-Takten jeweils auf den Zählzeiten "1" sowie "3" die Bässe doppelt in Achteln angeschlagen werden.

Die Achtel werden wieder straight gespielt, nicht im Shuffle-Rhythmus.

Zwei- und dreistimmige Akkordanschläge auf den Melodiesaiten werden in der Regel mit Aufschlägen des Zeigefingers erzeugt.

Solo 5

The image displays a musical score for a guitar solo, titled "Solo 5". It is presented in a system of four systems, each containing a guitar staff (top) and a bass staff (bottom). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/4. The guitar staff uses a treble clef and contains melodic lines with various ornaments such as bends (marked 'b'), triplets, and slurs. The bass staff uses a bass clef and contains a rhythmic accompaniment with fret numbers (0, 7, 8, 9) and a consistent eighth-note pattern. Measure numbers 2, 4, 7, and 10 are indicated at the start of their respective systems. The piece concludes with a double bar line at the end of the fourth system.

Die Baßbewegung auf der Zählzeit "4 und" durchbricht den bisher gleichförmig durchlaufenden Baß. Bei der Ausführung der Vorschlagsslides holen wir weit aus: Wir beginnen im zweiten Bund und gleiten schnell in den siebten. Die Achtel werden straight gespielt.